

müßten erschossen werden, das abschreckende Beispiel halber. Demgegenüber erkannten aber bismarckianer Engländer, daß nicht Abschreckung, sondern im Gegentheil weitere Aufrechterhaltung des kaiserlichen Bureaus, also weitere Ausdehnung des schon jetzt für die Engländer sehr gefährlichen Auftrages der an Zahl der Engländer überlegen Buren, die Folge sein würde. Die Engländer scheinen sich aber doch der Sache nicht haben enthalten zu können. In der Birmingham Post werden drei ernste Fälle dieser Art berichtet. Am 6. Dec. schreibt ein Soldat des ersten Bataillons Royal Scots aus Sterkstroom, zwei holländische Colonisten sollten am andern Morgen als Rebellen erschossen werden. Schlimm ist auch der Fall mit den beiden Jren, welche bei Belmont von den Engländern als regelrechte Kämpfer auf Seiten der Buren gefangen genommen und dann erschossen wurden; noch schlimmer der Fall mit sieben gefangenen Buren, welche auf die bekanntlich sehr leichtfertige Anschuldigung hin, auf Ambulanzen geschossen zu haben, erschossen wurden. Andere gefangene Buren zwang man, bei der Exekution gegenwärtig zu sein und mit an den Gräbern zu graben. Die Buren gewinnen hierdurch das Recht zu harten Gegenmaßnahmen, und doch gehen sie nicht zu solchen über, ganz im Gegentheil. Dafür nehmen die Engländer Burenambulanzen gefangen, und dabei trifft Lord Methuen persönlich die Verantwortung, da er z. B. vier Tote als Gefangene nach Kapstadt geschickt hat.

* London, 13. Jan. Eine königliche Proklamation, welche im „Amstblatt“ veröffentlicht wird, verbietet den Export oder Küstenhandel mit Waffen von Exportschiffen.

* London, 13. Jan. Amtlich wird gemeldet: Abgesehen von Offizieren sind bei Ladysmith in dem Gefecht am 6. Januar 135 Mann getötet, 244 verwundet. — Nach einer weiteren amtlichen Meldung betrug der Verlust an Offizieren 14 Tote und 27 Verwundete.

* London, 13. Jan. Die Morgenblätter commentiren lebhaft die gestern veröffentlichte Meldung über das Vorgehen des Generals Buller. — Die meisten Blätter glauben, es handle sich um eine Kriegslüge. — Die offizielle Ziffer der bei Ladysmith Gefallenen hat hier große Bestürzung hervorgerufen. Man findet das Verhältnis der Toten zu den Verwundeten äußerst groß.

* London, 14. Jan. In einigen militärischen Kreisen war gestern Abend das Gerücht verbreitet, daß General Buller eine neue Niederlage erlitten habe, doch hatte das Kriegsamt gegen Mitternacht noch keine Nachricht darüber.

* London, 15. Jan. Neuer Meldung aus Bulamaja vom 5. Jan.: Hauptmann Jewellin machte mit einem Panzer eine Aufklärungsfahrt bis 4 Meilen südlich vom Gaberones und fand die dortige Brücke in rauchenden Trümmern. — Das Kriegsamt erhielt folgende Depesche von Lord Roberts aus Capstadt vom 13: Eine von Methuen zur Reconnoissance ausgesandte Cavallerieabteilung kehrte am 11. zurück; dieselbe war 25 Meilen in das Gebiet des Freistaates vorgebrungen und nur auf Patrouillen gestoßen; im übrigen fand sie die Gegend vom Feinde nicht besetzt. Am 10. dieses Monats eine Reconnoissance gegen die linke Flanke des Feindes aus. Am 11. d. M. ging er von Slingers mit Cavallerie und Artillerie vor, um das Boerenlager östlich von Colesberg zu bombardieren. Er war jedoch nicht im Stande, den Feind zu umgehen. — Eine aus Kavallerie und berittener Infanterie bestehende Reconnoissanceabteilung wurde nördlich von Bassardsnek vorgeschickt. In Maseking war am 28. December alles wohl. (?) — Nach einer zweiten Depesche Roberts' aus Capstadt vom 14. Januar ist keine Aenderung der Lage eingetreten.

* Lorenzo Marquez, 14. Jan. (Meldung des Reuters Bureau). Ein Telegramm aus dem Burenlager von Colenso vom 11. d. Mts. befragt: Alles weist auf eine große Schlacht am Tagelassie in diesen Tagen hin. Heute früh führte eine große Streitmacht der Highlanders mit Cavallerie und Kanonen einen Scheinkampf aus. Während der letzten beiden Nächte wurden Raketen aus Ladysmith geschleudert. Die Blätter veröffentlichten ein Telegramm aus Durban vom 12. d. Mts., in welchem es heißt, General Warren habe gestern das Lager von Freere mit einer fliegenden Kolonne verlassen, um Buller zu unterstützen. Es geht das Gerücht, daß eine große Schlacht an drei Punkten begonnen habe.

Lokales und Provinzielles.

Bocholt, 15. Januar.

© In der gestrigen Monatsversammlung des katholischen Arbeitervereins hielt der Vereinspräsident, Herr Caplan Schütte, einen längeren, mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über das Verhältnis der katholischen und der christlichen Arbeitervereine zu den christlichen Gewerkschaften. Der Inhalt der überaus klaren und zeitgemäßen Ausführungen des Redners war ungefähr folgender:

Bocholt kann stolz darauf sein, daß es in seinen sozialen Vereinsgründungen immer mit an der Spitze gestanden hat. Raum waren 2 Jahre seit der Oberfelder Versammlung für Gründung christlicher Arbeitervereine verstrichen, und Bocholt hatte seine Arbeitervereine! — In den 70er Jahren ging es im allgemeinen langsam voran mit der Gründung von Arbeitervereinen, aber in den 80er und zu Beginn der 90er Jahre sind viele hunderte ins Leben gerufen worden, nachdem Leo XIII. im Jahre 84 in der Encyclica Humanum genus einbringlich dazu aufgefordert hatte. Die kath. Arbeitervereine haben den Charakter kirchlicher Vereine: das ist ihre Grundeigenschaft.

Nedner führt das näher aus und weist besonders hin auf die Bedeutung der gemeinschaftlichen hl. Communion für das Vereinsleben — unter Berufung auf die Worte des schweizerischen Sozialpolitikers Prof. Dr. Weß: „Der kräftigste Beleg für die Glaubenskraft der Vereinsmitglieder wird an dem Tage geboten, wo der Verein, Mann für Mann, zur Kommunionbank schreitet. Das ist der glänzendste Ausdruck des Glaubenslebens. Mag ein Arbeiter-Verein sonst noch so hervorragendes leisten — hier,

in der gemeinschaftlichen Communion liegt der Prüfstein seiner inneren Kraft. Nur der Arbeiterverein kann wirklich auf der Höhe seiner Leistungen stehen, der bei der Generalcommunion alle Mitglieder ohne Ausnahme an der Communionbank steht.“

Der kirchliche Charakter giebt dem Arbeiterverein den rechten Geist, der dazu anleitet, christl. Sitten zu pflegen und wahre Bildung zu fördern. Die Tugenden, welche einen christl. Arbeiter hien müssen, wie Fleiß, Nüchternheit, Sparsamkeit, Sittlichkeit, Familieninn usw. sollen in unsern Vereinen gepflegt werden, und gleichsam als hl. Tradition sich forterben. Das wird hauptsächlich erreicht durch den Geist christl. Strebens, der das Vereinsleben beherrscht und durchdringt. Wer durch innige Teilnahme am Vereinsleben diesen Geist auf sich wirken läßt, der wird sich nicht — allerdings nicht ohne eigene kräftige Mitwirkung — in moralischer Hinsicht gehoben. Um das mit einiger Gewißheit behaupten zu können, dafür gibt es auch äußere Anzeichen. Ich darf da auf die Sparkasse hinweisen. Aus dem vorzüglichsten Stande derselben darf man mit Recht schließen, daß im Verein Sparsinn, Fleiß und Nüchternheit zu Hause sind.

Was die geistige Bildung angeht, so sind durch Vorträge, durch Unterricht, durch Darbietung passender Lektüre und durch die verschiedenen anderen kleinen Mittel im Laufe der Zeit tausende von Mitgliedern der Arbeitervereine in der allgemeinen Bildung gehoben worden. Ich kann mich auch in diesem Punkte auf die Erfahrung unserer Mitglieder berufen, die dankbar anerkennen werden, daß sie in ihrem Wissen und in ihrer ganzen Lebensanschauung manche Förderung im Verein erfahren haben. Auch haben sich die Vereine als Schulen der Höflichkeit und des guten gesellschaftlichen Benehmens erwiesen; und das ist gewiß nicht von ganz nebenstehender Bedeutung; denn das alte Sprichwort bleibt immer wahr: „Mit dem Gute in der Hand, kommt man durch's ganze Land.“ Ferner ist wahre, christliche Aufklärung — im Gegensatz zu der „Aufklärung“ der Socialdemokraten von den christlichen Vereinen ausgegangen. Wer die Hochfluth der socialdemokratischen Bewegung zu Anfang der 90er Jahre mit durchgemacht hat, wird das den christlichen Vereinen zu Dank wissen. Um dieselbe Zeit — anfangs der 90er Jahre — begann für den Arbeiterverein die Periode sozialer Schulung und sozialer Einrichtungen. Vornehmlich die kaiserlichen Februarerlasse 1890 und die päpstliche Encyclica rerum novarum von 1891 haben dazu die Anregung gegeben.

Wir haben auch in dieser Beziehung einigermaßen das Unfrige getan. Ich zähle bloß auf: 1893: Volksbureau, 1894: Disputierclub, später Fachabtheilung, 1895: Sterbekasse, 1896: Krankengeldversicherung, 1896/97: Erhebungen über die Wohnungsverhältnisse, woraufhin die Gründung des Bauvereins sich vollzog. Daneben sind viele Vorträge socialpolitischen Inhalts gehalten und manche sociale Angelegenheiten besprochen worden. Um die sociale Schulung der Mitglieder hat sich besonders der Disputierclub bzw. die Fachabtheilung verdient gemacht.

Die Pflicht, für das sociale und materielle Wohl zu sorgen, haben wir in den neuen Statuten vom Jahre 1895 ausdrücklich für uns festgelegt.

Während die Arbeitervereine sociale Kleinarbeit thun und ihre Mitglieder in socialen Dingen zu schulen suchten, wuchs — besonders in den letzten Jahren — die gewerkschaftliche Bewegung. Wir sahen voraus, daß christliche Gewerkschaften eingelesen würden, um die materiellen Interessen der Arbeiter in ausgedehnter Weise zu vertreten. In der letzten Zeit sind eine Reihe christlicher Gewerkschaften entstanden; auch wir haben jetzt einen christlichen Textilarbeiterverband.

Welches ist der Zweck dieses Verbandes? Sein Bestreben ist der Hauptsache nach auf die Förderung des wirtschaftlichen und materiellen Wohles seiner Mitglieder gerichtet. Wie? das auszuführen, würde zu weit führen. Ich kann mich da auf die Artikel beziehen, die vor nicht langer Zeit in den hiesigen Blättern die Aufgaben und Bestrebungen des Verbandes klargestellt haben.

Der Textilarbeiterverband will aber auch seine Mitglieder vom allgemeinen christlichen Standpunkte aus sittlich fördern, soweit dieses die nothwendige Voraussetzung für die Erreichung seiner Hauptaufgabe ist.

Dann aber muß er auch großes Gewicht auf die geistige Bildung seiner Mitglieder legen, besonders was die Fachausbildung angeht; denn sein Fach ist der Lebensberuf des Arbeiters, und darin möglichst vollkommen sich auszubilden, muß ihm nicht bloß als Ehrensache gelten, sondern das ist auch eine Lebensfrage für ihn.

Worin stimmen nun Gewerkschaften und Arbeitervereine überein, worin sind sie verschieden?

1. Beide stehen — ganz allgemein gesprochen — auf dem Standpunkte, daß durch die Arbeiterorganisation das geistige und materielle Wohl des Arbeiterstandes gefördert werden soll;

2. Der Gewerkschaft ist seiner Natur nach eine weltliche Organisation, die christlich ist, weil sie sich auf den breiten Grund der allgemeinen christlichen Lehren und Grundsätze stellt; der Arbeiterverein dagegen ist ein ausgesprochen kirchlicher Verein, der kirchlich-religiöses Leben pflegen will.

3. Beide Organisationen wollen sittliche Erziehung, der Arbeiterverein durch den Geist und die Mittel der Religion, der Berufsverein nur in zweiter Linie — mehr durch äußere Mittel.

4. Beide wollen geistige Erziehung. Man kann nur wünschen, daß beide Organisationen alle Kraft einsetzen, um auf diesem Gebiete Tüchtiges zu leisten.

5. Beide wollen das wirtschaftliche und materielle Wohl befördern. Das ist bei dem Gewerkschaften Hauptfache, worauf im Grunde genommen keine ganze Thätigkeit hinzielt. Der Arbeiterverein bezieht das mehr im Nebenante, wenigstens seine Einrichtungen für das materielle Wohl der Mitglieder diesen von großem Nutzen sein können.

Endlich ist es noch hervorzuheben, daß der Arbeiterverein ein geistlicher Verein ist, während der Gewerkschaft nur sein Geschäft zu betreiben hat. Bei dem Gewerkschaften sind geistliche Veranstaltungen und Festlichkeiten — wie z. B. Feiern eines Stiftungsfestes — ausgeschlossen; denn dazu ist der Gewerkschaft einfach

nicht da. Er ist eine rein geschäftliche Vereinigung, die mit der Pflege der Geselligkeit nichts zu thun hat. Zudem ist die Pflege des geselligen Verkehrs bei dem Arbeitervereine in so guten Händen, daß es fast mehr wie überflüssig wäre, im Gewerkschaften für Vergnügungen zu sorgen. In dieser Beziehung giebt die hiesige Ortsgruppe der Hirsch-Dunkerischen Gewerkschaften kein gutes Beispiel, sie arrangirt sogar Bälle! Ich kann darüber nur mein Bedauern ausdrücken. Aus dem Gesagten ergibt sich zu genüge, daß trotz der vielen Berührungspunkte und gemeinsamen Aufgaben beide Organisationen in ihren wesentlichen Einrichtungen und Zielen verschieden genug sind, daß sie sich gegenseitig nicht hindern können; von Concurrenz kann keine Rede sein: der Gewerkschaft hat wesentlich wirtschaftliche Bestrebungen, der Arbeiterverein vertreibt in erster Linie die höheren, geistigen Interessen. Zudem umfaßt der Arbeiterverein Arbeiter der verschiedensten Berufe, der Gewerkschaften nur Arbeiter eines und desselben Berufes; und der Arbeiterverein hat gesellige Aufgaben, der Gewerkschaften nicht. — Die ganze Einrichtung der Arbeitervereine ist danach angelegt, der Sammelplatz von Arbeitern aller Berufe zu sein und auch die Mitglieder einer Sonderorganisation mit den Arbeitern der anderen Berufe in Verbindung zu halten.

Welche Stellung hat der Arbeiterverein zum Textilarbeiter-Verband einzunehmen? Principiell stehen wir ihm freundlich gegenüber, weil er nach den Grundsätzen einer christl. Socialpolitik die Interessen des Arbeiterstandes vertreten will.

Speziell hebe ich noch folgendes hervor: Wenn die Arbeitervereine dahin gewirkt haben, daß aus ihnen Männer hervorgehen, deren Leben vom Geiste des Glaubens und des Christenthums durchdrungen ist, so daß sie das Leben als gerechte, ernste, nützliche und charaktervolle Arbeiter, und wenn solche Männer sich in den Dienst des Textilarbeiter-Verbandes stellen, so dürfen wir zu dem Verbands um so größeres Vertrauen hegen, daß er seine nicht leichte Aufgabe richtig, leidenschaftlos und ohne Ueberstürzung durchführen wird. — In diesem Sinne heißt es in einer vom Volksverein herausgegebenen Broschüre über den Gewerkschaften: „Gut geleitete Arbeitervereine können für die Stärkung der Arbeiter in wirtschaftlicher Beziehung viel wirken; deshalb sind sie für den christl. Gewerkschaften von großer Bedeutung.“ — Ähnliche Bemerkungen hat es mit der socialpolitischen Vorbildung und Schulung in den Arbeitervereinen.

Gewerkschaften und Arbeitervereine können und müssen neben einander bestehen, keine von beiden Organisationen kann die andere ersetzen. Deshalb wäre es sehr zu bedauern, wenn Mitglieder des Arbeitervereins sich um des Verbandes willen von unserem Vereine loslagten. Das wäre ein Zeichen, daß sie die Angehörigkeit zu unserem Vereine nach materiellen Interessen beurtheilt hätten und den höheren idealen Zielen des Arbeitervereins gleichgültig gegenüber ständen.

So wichtig die christlichen Gewerkschaften sind, so segensreich sie sich auch erweisen mögen, sie sollen niemals des idealen höheren Einflusses entbehren, der aus den christlichen Arbeitervereinen auf sie überleitet wird.

Von unsern Vereinsmitgliedern, die dem Textilarbeiter-Verband angehören, müssen wir mit Recht erwarten, daß sie die Bedeutung der kath. Arbeitervereine für die christl. Gewerkschaftsorganisation anerkennen und diese Anerkennung dadurch beweisen, daß sie im Geiste des Arbeitervereins im Verbands wirken und dabei treue und eifrige Mitglieder unseres Vereins bleiben.

Wenn die Grundsätze des Christenthums für die Thätigkeit des Arbeitervereins und des Verbandes der Leitfaden bleiben, und wenn beide Organe nach den Grundsätzen der christlichen Socialpolitik neben einander wirken, dann muß dem Wohlthäter Arbeiterstand daraus reichlicher Segen erblicken. (Leb. Weifall.)

© In der gestrigen Versammlung des katholischen Arbeitervereins referirte zunächst der Vicepräsident des Vereins, Herr Caplan Jaegers, über die Vereinsparaffasse. Aus dem eingehenden Referat ging hervor, daß die Paraffasse sich auch im Laufe des letzten Jahres überaus gut entwickelt hat. Wies doch die Paraffasse am 1. Januar 1900 einen Bestand von 42750 Mark (circa 8000 Mark mehr als am gleichen Datum des vorigen Jahres) auf. An dem genannten Datum befreilich sich 126 Sparern an der Paraffasse. Der Zinsfuß ist vom 1. Januar dieses Jahres von 3 1/2 auf 3 3/4 Prozent erhöht worden. — Der Vereinspräsident, Herr Caplan Dreßmann, hielt hierauf einen überaus lehrreichen Vortrag über die Entwicklung des katholischen Missionswesens im Laufe des 19. Jahrhunderts. Von besonderem Interesse war das bei dieser Gelegenheit angeführte Zahlenmaterial: Zu Grunde gelegt waren hierbei die Jahre 1880 bis 1898. In diesem Zeitraum ist die Zahl der Katholiken gestiegen: in der Türkei von 6500 auf 1 300 000, in Persien, in welchem an dem zuerst genannten Zeitpunkt nur wenige Katholiken zerstreut lebten, auf 106 000, in Vorderindien von 500 000 auf 2 Millionen, in Hinterindien von 300 000 auf 800 000, in China von 200 000 auf 700 000, auf den indischen Inseln von 2 1/2 Millionen auf 6 Millionen, in Afrika von 500 000 auf 6 Millionen, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika von 700 000 auf 10 Millionen, in Britisch Nordamerika 120 000 auf 2 Millionen.

M. Am Freitag Abend fand im Gesellenhause eine gut besuchte General-Versammlung der freiwilligen Gesellen-Feuerwehr statt. Der Chef derselben, Herr Fabrikant Carl Driesen, wies in seiner Ansprache hin auf die bisherigen Erfolge der Wehr und ermunterte zu weiterer eifriger Theilnahme. Dann ertheilte er das Wort dem Präsidenten des Gesellenvereins; dieser wies in kurzen Zügen auf die Geschichte der Feuerwehr und namentlich auf ihre Entwicklung im 19. Jahrhundert hin, zeigte, wie ein schönes Werk der Nächstenliebe der Feuerwehrmann bei einem entzündeten Brandunglück über und wie jedes Mitglied der Wehr sowohl bei den Proben, wie auch im Ernstfalle dem feindlichen Elemente gegenüber sich durch pünktliches Erscheinen, willigen Gehorsam gegen die Führer und durch Pflicht-treue auszeichnen müsse, wie der Soldat, der für die Ehre und Freiheit seines Vaterlandes kämpfe.

Nur so werde die Gesellenwehr, die während ihres 25-jährigen Bestehens sich bereits manche Verdienste erworben habe, neue Vorbeeren zu den bereits errungenen hinzupfügen können. Nach Verlesung der Statuten forderte der Chef die Mitglieder der Wehr auf, sich zur Beschaffung einer Mütze als Abzeichen zu melden und brachte dann ein Hoch auf die Gesellenwehr aus. — Neuanmeldungen werden vom Vorstande noch bis zum 21. Januar entgegen genommen.

© Im Jahre 1897 ist in der Stadt Posen eine Mädchen-Gewerbeschule unter dem Namen „Königliche Gewerbe- und Haushaltungsschule für Mädchen, verbunden mit Pensionat“ errichtet worden, die in erster Linie dazu bestimmt ist, junge Mädchen in gewerblicher Beziehung fortzubilden, daneben aber auch, soweit dies mit dem Hauptzweck vereinbar, sie mit den im Haushalte vorkommenden Arbeiten vertraut zu machen. Auch werden daselbst technische Lehrerinnen (Handarbeits-, Gewerbeschul- (Industrie-) Koch- und hauswirtschaftliche Lehrerinnen ausgebildet, die bei Besetzung solcher Stellen, bei denen dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe das Ernennungs- oder Bestätigungsrecht zusteht, vorzugsweise berücksichtigt werden sollen. Der Lehrplan umfaßt folgende Fächer: einfache Handarbeiten, Maschinennähen, Maschinenfertigung, Schneidern, Kunsthandarbeiten, Putzmachen, Waschen und Plätten, Kochen, Haushaltungskunde, Zeichnen, Malen und Handelsfächer (kaufmännisches Rechnen, Buchführung, Korrespondenz, Handels- und Wechselrecht, Stenographie und Schreibmaschine). Nähere Auskunft ertheilt die Anstaltsleiterin, Fräulein Hermine Hübner, auch wird auf Wunsch ein Anhaltsprogramm überliefert. Die neuen Kurse beginnen am 5. März 1900.

* Bochum, 13. Jan. Der Bergmann Scheers aus Gebrü, der ein Kind vergewaltigt hatte, wurde in der heutigen Schwurgerichtsverhandlung zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* Münster, 12. Jan. Die Stadtverordneten beschloßen die Uebernahme eines Drittels der Kosten der Vorarbeiten für die Bahn Münster-Gesfeld. Es wurde vorausgesetzt, daß der Landkreis Münster und der Kreis Coesfeld die beiden anderen Drittel übernehmen.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

Münster, 12. Januar.

5. Verhandlungstag. Die Anklagebehörde vertritt Herr Hofessor Schürmann, angeklagt sind: der 21 Jahre alte Tagelöhner Aug. Becker, der 27 Jahre alte Drechsler Ludw. Erten, der 30 Jahre alte Klempner und Kupferflicker Moys Subelack, der 19-jährige Ziegelarbeiter August Wiese und die 47 Jahre alte Witwe Ströhmman, Händlerin, sämtlich aus Nordwalde, wegen Meineid, resp. Verleitung zum Meineide. Die Vertheidigung für Becker und Wiese führt Herr Rechtsanwalt Salzmann, für Erten und Subelack Herr Rechtsanwalt Hellraß und für die Frau Ströhmman Herr Rechtsanwalt Köbber.

Die Verhandlungen ergaben folgendes Resultat: Die Angeklagten Becker, Erten, Subelack und Wiese wurden des wissentlichen Meineides für schuldig befunden. Die Angeklagte Witwe Ströhmman wurde dagegen von der Anschulbigung der Verleitung zum Meineide freigesprochen.

Der Vertreter der kgl. Staatsanwaltschaft beantragte gegen Becker und Wiese 1 1/2 Jahre Zuchthaus, gegen Erten 4 Jahre Zuchthaus, gegen Subelack 3 Jahre Zuchthaus. Als strafmildernde Ueile bei Becker und Wiese ins Gewicht, daß sie wahre Reue über ihren Fehltritt empfanden. Der Gerichtshof erkannte gegen Becker und Wiese auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust, gegen Erten und Subelack auf 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Den vier Angeklagten sollen 3 Monate Untersuchungs-haft angerechnet werden. Sie verlieren die Fähigkeit, vor Gericht als Zeuge oder als Sachverständiger vernommen zu werden.

Aus Nah und Fern.

— „Nächtlich am Tagelassie.“ Eine wohlgeleitete Nachbildung des bekannten Gedichtes: „Nächtlich am Tagelassie“ geht einem Berliner Blatte aus seinem Leserkreise zu. Sie nimmt Bezug auf die Ereignisse am Zugula.

Gelsenjo.

Nächtlich am Tagelassie bei Colenso dumpfe Lieder, Aus den Wäffern schallt es Antwort, und in Wirbeln klingen es wieder. Und den Strom hinauf, hinunter, ziehn die Schatten tapferer Briten, Die von sicheren Burenfingern den Soldatenort erklieten, Aufzurück und fern der Heimath mußten man sie hier begraben. Während noch die Jugendkinder ihre Schultern blond umgaben. Und es sang der Chor der Buren „Schlaf in Euren Geldenehren, Eurem todesfahnen Ringen soll man nicht das Lob verwehren, Auch nur denken, die gesondet Euch um schneiden Goldes müßen, Um die wohlgefüllte Börse mehr und immer mehr zu füllen. Die mit der Verleumdung Gifte erst versuchten uns zu ächten, Um den Vorwand so zu finden, unser freies Volk zu knechten. Die gehöft, die Macht des Geldes könnte unser Land verderben. Wo für Recht und Freiheit jeder, selbst der Knabe, weiß zu streben. Wissen soll Ihr's daß die Freiheit hier noch eine Burg gefunden, Bis das Herz des letzten Buren blutet unter Todeswunden! — Und es hallen von den Bergen, und es rauschet in den Lüften: „Wir, ein kleines Volk von Hirten, tragen Euren Millionen. In allen Erdtheilen als der Wälder Herrscher thronen. Jetzt wie unsre Felsen stehen unsere Flagge, unsere Ehre! Sagen's, und des Stromes Welle trug es fort von Meer zu Meer.“

— Excentrische Spieler. Ein gefälschtes Whistspiel fand, wie eine englische Zeitschrift erzählt, vor einiger Zeit in dem Löwenläge eine herumziehenden Menagerie statt. Jeden Abend setzten sich vier Whistspieler, zu denen eine Löwenbändigerin gehörte, zu ihrem Nubber im Löwenläge nieder. Die Löwenbändigerin hielt ihre Schützlinge, während die Karten vertheilt und ausgespielt wurden, in aller Ruhe im Jaum. Eines Abends aber machte sich einer der Löwen einen unbewachten Augenblick zu Nutze und

packte die Frau auf der Hand. Im nächsten Augenblick schlug er sie mit der Faust auf den Kopf und warf sie aus dem Fenster. Sie fiel auf den Kopf und starb.

* Berlin. Bismarck vom Kaiser in die Hand genommen.

* Paris. Gedankenaustausch zwischen Bismarck und Delagoabai in fremder Mägen erhalten sich.

* London. Unterhausmitglied an die Bevölkerung abgeben.

* Prato. Eine amtliche Abtheilung schritten, auch brauch (?)

aus Colesberg ziehen ihre zusammen. — Delagoabai zu wärtig eine in getroffen werden das Resultat Präsidenten Kräfte worin er erkl Sache müße aufzulegen Buren bei 77 Ver-

Das für den Eduard findet am 11 Uhr in der

Befan.

Im Monat gende Personen worden:

1. Benning
2. Künster
3. Künster
4. Souds
5. Hottelmar
6. Hane Fra
7. Leingha
8. Grefhoff
9. Bögering
10. Bich Got
11. Sade Ver
12. Böding G
13. von Graes
14. von Graes
15. von Graes
16. Künster
17. Böding G
18. Putenweg
19. Brümmer
20. Trent
21. Seffert
22. Gritter
23. Bedersho
24. Westerma
25. Böding G
26. Bertenho
27. Viehold
28. Sade G
29. Künster
30. Sade G
31. Böding G
32. Böding G
33. Böding G
34. Schulze
35. Nordb
36. Böding G

Geheim.

Nach dem Amstblattes veröffentlichte Beschalter des Landgesitts 1900 treffen am 23. B. Z. „Landlord“ novogher N. v. Marich. Abtammung am 22. Willen im halter Hofz. „Emigrant“ „Einat“ Abtammung in jedem B.

Bum 1. auverlässiges Kind welches auch gegen Frau

...die während ihres
...manche Verleihen
...zu den bereits er-
Nach Verlesung der
Mitglieder der Wehr
Müge als Abzeichen
ein-Hoch auf die Ge-
...werden vom
11. Januar entgegen-
...der Stadt Posen eine
...ter dem Namen „Kö-
...ungsschule für Mädchen,
...tet worden, die in erster
...Mädchen in gewerblicher
...aber auch, soweit dies
...sie mit den im Haus-
...verkauft zu machen.
...Lehrerinnen (Zanbar-
...e) Koch und hauswirth-
...bet, die bei Befragung
...im Herrn Minister für
...ennungs- oder Bestäti-
...berücksichtigt werden
...folgende Fächer: einfache
...n, Maschinenfertigung,
...n, Bugmachen, Waschen
...altungskunde, Zeichnen,
...aufmännisches Rechnen,
...Handels- und Wechsel-
...maschine). Nähere Aus-
...ein, Fräulein Hermine
...ein Anstaltsprogramm
...kurze beginnen am 5.
Der Bergmann Scheers
...ergewaltigt hat, wurde
...auf 10 Jahre
Die Stadtverordneten
...nes Drittels der Kosten
...Münster-Gesellschaft. Es
...Landkreis Münster und
...keiden anderen Drittel
Verhandlungen.
nster, 12. Januar.
...Anlagebehörde vertritt
...klagt sind: der 21 Jahre-
...er, der 27 Jahre alte
...30 Jahre alte Klempner
...Subelack, der 19jährige
...und die 47 Jahre alte
...lerin, sämtlich aus
...resp. Verleitung zum
...g für Becker und Wiese
...zmann, für Erken und
...t Hellrath und für die
...sanwalt Lötzer.
...aben folgendes Resultat:
...en, Subelack und Wiese
...ineides für schuldig be-
...bittne Strömann wurde
...ung der Verleitung zum
Staatsanwaltschaft bean-
...sele 1/4 Jahr Zuchthaus,
...haus, gegen Subelack 3
...milbernd fiele bei Becker
...h die wahre Neue über
...der Gerichtshof erkannte
...1 Jahr 6 Monate Zuch-
...st, gegen Erken und Sube-
...und 5 Jahre Ehrverlust.
...3 Monate Unterhofs-
...sie verlieren die Fähigkeit,
...als Sachverständiger ver-
und Fern.
...ugela lisseln.“ Eine
...des bekannten Gebäudes
...geht einem Berliner
...zu. Sie nimmt Bezug
...la.
...nfo.
...ei Colonia dumpe Lieder,
...antwort, und in Wirbeln kling-
...ter, ziehn die Schatten tapfer
...den Soldatentod erkitten,
...nth mußte man sie hier be-
...en ihre Schultern blond um-
...Buren „Schlaf in Euren
...oll man nicht das Lob ver-
...uch um schönen Goldes-
...mehr und immer mehr zu
...Gifte erst versuchten uns zu
...n, unser freies Volk zu knechten.
...elendes könnte unser Land ver-
...eder, selbst der Knabe, weiß zu
...freiheit hier noch eine Burg
...Buren blutet unter Todes-
...en, und es raucht in den
...irten, tragen Euren Millionen-
...der Wälder Herrscher thronen
...unser Flage, unsere Ehre!
...Welle trug es fort von Meer
...Spieler. Ein gefähr-
...ie eine englische Zeitschrift
...in dem Lönentag eine
...st. Jeden Abend legte
...ben eine Lönentag nieder.
...re Schillinge, während
...espielt wurden, in aller Ruh-
...aber machte sich einer de-
...n Augenblick zu Ruhe un-

packte die Frau an der Schulter, während ein zweiter
sie auf der anderen Seite angriff und am Arm riß.
Im nächsten Augenblick wurde der Käfig der Schau-
platz eines schrecklichen Kampfes, Revolver wurden ab-
gefeuert und glühende Stäbe den Löwen ins Gesicht
geworfen. Schließlich wurde die Frau aus den
Klauen der Löwen gerettet, aber verstümmelt und
stehend aus dem Käfig getragen.

Neueste Posten.

* **Berlin**, 15. Jan. Der Chef des Marine-
kabinets, Vice-Admiral Frhr. v. Soden-Wibran ist
vom Kaiser in besonderer Mission nach London ge-
sandt worden und hat die Reise dahin am Samstag
angetreten.

* **Paris**, 15. Jan. Die Gerüchte von einem
Gefangenenaustausch zwischen Paris, Berlin und Peters-
burg betr. event. Maßnahmen betr. die Befestigung des
Delagoabai und Untersuchung der Koffer der Consuln
fremder Mächte und anderer Fremden in Südafrika
erhalten sich.

* **London**, 15. Jan. Unter dem Vorsitz des
Unterhausmitgliedes Courtney hat sich ein neues
Friedenskomitee gebildet. Es bezweckt, ein Manifest
an die Bevölkerung zu erlassen, in dem der sofortige
Abbruch des Friedens bei Gewährung der vollkom-
menen Unabhängigkeit für die Buren gefordert wird.

* **Prätoria**, 15. Jan. (Neuterm.) Es werden nur
wenig Nachrichten vom Kriegsschauplatz veröffentlicht.
Eine amtliche Depesche meldet, daß kleine englische
Abtheilungen die Grenze des Oranjerestaates über-
schritten, auch sind ähnliche Abtheilungen bei Nama-
braas (?) bemerkt worden. Die Nachrichten
aus Solesberg laufen günstig, aber die Engländer
ziehen ihre Streitkräfte für eine größere Operation
zusammen. — Das Vorgehen der Engländer in der
Delagoabai zur Verhinderung der Einfuhr ist gegen-
wärtig eine wichtige Frage. Wenn nicht Maßnahmen
getroffen werden, um das Verbot aufzuheben, so wird
das Resultat für die Gefangenen kläglich sein.
Präsident Krüger erließ einen ergreifenden Aufruf,
worin er erklärt, Gott sei auf Seite der Buren, ihre
Sache müsse glücklich werden. — Den „Digger News“
zufolge geben die ersten Schätzungen die Verluste der
Buren bei Ladysmith am 6. d. M. auf 26 Tote
und 77 Verwundete an.

Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen Herrn
Eduard Rademaker
findet am Mittwoch Morgens 8 1/2
Uhr in der Pfarrkirche statt.

Bekanntmachung.
Im Monat December sind für fol-
gende Personen Jagdscheine ausgestellt worden:
1. Benning Joh. Kolon, Dorf. 2. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
3. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 4. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
5. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 6. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
7. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 8. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
9. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 10. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
11. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 12. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
13. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 14. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
15. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 16. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
17. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 18. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
19. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 20. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
21. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 22. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
23. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 24. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
25. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 26. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
27. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 28. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
29. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 30. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
31. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 32. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
33. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 34. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
35. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 36. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
37. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 38. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
39. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 40. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
41. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 42. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
43. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 44. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
45. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 46. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
47. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 48. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
49. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 50. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
51. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 52. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
53. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 54. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
55. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 56. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
57. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 58. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
59. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 60. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
61. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 62. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
63. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 64. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
65. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 66. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
67. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 68. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
69. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 70. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
71. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 72. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
73. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 74. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
75. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 76. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
77. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 78. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
79. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 80. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
81. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 82. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
83. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 84. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
85. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 86. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
87. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 88. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
89. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 90. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
91. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 92. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
93. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 94. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
95. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 96. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
97. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 98. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.
99. Künster Fr. Lohgerber, Vorken. 100. Künster Fr. Lohgerber, Vorken.

Handels-Nachrichten.
Fruchtpreise zu Neuss am 15. Jan. 1899.
Weizen, 100 Kg. 1. Qual. 15.60 2. Qual. 15.10 3. Qual. 14.60
Kartoffeln 50 Kg. 2.50-3.30
Roggen, „ „ 1. „ 14.50 2. „ 13.70 3. „ 13.20
Sperma-Öl 50 Kg. 4.—
Kleien per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 52.50
Kleien per 100 Kilo fahweise 54.—
Kleien per 100 Kilo fahweise 57.—
Kleien per 1000 Kilo 107.—
Kleien per 50 Kilo 5.40
Kleien, 100 Kilo 1. Qualität 55.50
2. „ 54.— 3. „ 53.50
B., Mai 54.— W., 53.50 G.

Wer *
eine Wohnung sucht oder zu vermieten hat,
Arbeit sucht oder zu vergeben hat,
etwas kaufen oder verkaufen will,
seinen Waaren-Umsatz vermehren und neue
Geschäfts-Verbindungen anknüpfen will,
sich seinen Geschäftsfreunden wirksam in em-
pfehlende Erinnerung bringen will,
sein Geschäft rentabel machen will,
der inserire
im „Bocholter Volksblatt“!
** Das Bestreben der Industrie geht dahin, unsere
Lebenführung zu erleichtern, und besonders alles, was wir
im Haushalt benötigen, in möglichst praktischer, handlicher
Form herzustellen. Einen wahren „Triumph“ bedeutet die
Erfindung des Waschpulvers, welches in wenigen Jahren
jeder Hausfrau unentbehrlich geworden ist. Besonders die
Firma August Koenig in Köln-Ehrenfeld leistet in
der Herstellung dieses Artikels ganz hervorragendes, so daß
man es als ganz berechtigt anerkennen muß, daß sie ihrem
Fabrikate den Namen „Triumph“ gegeben hat. Das Sal-
mial-Terpentin-Waschpulver dieser Firma entspricht allen
Anforderungen. Die Wäsche wird blendend weiß durch
das Pulver wie durch Natrienbleich, mit Anwendung geringer
Mühe vollständig und schnell gereinigt, entwickelt einen an-
genehmen Geruch, und das Gewebe wird dabei in keiner
Weise angegriffen. „Triumph“ ist bei richtiger Anwendung
ein hervorragend ausgiebiges und also auch billiges Wasch-
mittel. Es ist daher nicht zu verwundern, daß Hausfrauen,
die einmal „Triumph“ versucht haben, kein anderes Wasch-
pulver mehr kaufen wollen.

Danksagung.
Allen, welche unsern lieben Vater **Wilhelm Schröder** die
letzte Ehre erwiesen haben, besonders den Angehörigen und Arbeitern der
Firma Danner & Dörwiler, sowie für die Kranzspenden, sprechen wir hiemit
unfern innigsten Dank aus.
Die trauernden Kinder.

Kartoffeln-Verkauf.
Dienstag den 16. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich an der Wohnung der Witwe H. Busch, Kreutzg. hier:
200 Ctr. vorzügliche rothe Rüperbäse
öffentlich auf Credit verkaufen.
Die Lieferung erfolgt für Stadt und Feldmark frei ins Haus.
Vernier.
Am Dienstag den 16. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,
soll auf hies. Güter-Abfertigung
ein Wagen Braunkohlen-Briketts
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.
Bocholt, den 15. Januar 1900.
Königl. Güter-Abfertigung.

Die Abfuhr eines Dampfkessels
von der Schulze'schen Fabrik in Bocholt nach Deding soll
unbestedforbernd vergeben werden.
Offerten sind bis Montag, den 22. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
beim Wirt H. Wolbing an der Liebfrauentirche abzugeben, wofür die
Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten geöffnet werden.
G. Pass, Deding.

Der bekannteste und bedeutendste Brunnen des Rhein-
lands sucht den
Alleinverkauf
für sein bereits vorzüglich eingeführtes
Natürliches kohlensaures Mineralwasser
für Bocholt und Umgegend einer solventen Firma zu
übertragen. Derselben könnte zugleich der Vertrieb von
Natürlicher flüssiger Kohlensäure
übergeben werden.
Offerten zu richten unter Nr. 4547 an Annoncen-Ex-
pedition G. L. Danne & Co., Köln.

Die Westerwälder
Obstverwerthungs-Genossenschaft
(eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht)
zu **Kurtscheid**, W. u. Neuweid,
officiert ihren anerkannt vorzüglichen
Medicinal-Heidelbeerwein.
Derselbe wird wegen seiner diätetisch wirkenden Eigenschaften bei Verdauungs-
störungen, bei Magen- und Darmleiden, bei Diarrhöe, bei Blasenkatarrh und
Nierenleiden, bei Leichsucht und Blutmuth, mit Erfolg ärztlicherseits ange-
wandt und ist wegen seiner absoluten Reinheit erfahrungsgemäß gut bekömmlich.
— Außerdem eignet sich dieser Wein auch als Ersatz für bessere in-
und ausländische Rothweine.
Verkaufsstelle bei **Oskar Hartwig.**

Ball-Seiden-Robe Mk. 10.50
und höher — 14 Meter — porto- und tollfrei angeliefert;
Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger
„Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 Mk. v. Met.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (t. u. f. Hoff.) Zürich.

Schutz gegen Asthma.
Ein hervorragender Arzt erachtet sich, allen an
Asthma Leidenden in Bocholt ein Schutzmittel gegen
diese Krankheit anzubieten zu lassen.
Die Mehrzahl von Asthma Geplagten ist, nachdem sie
Nerze und zahllose Mittel ohne Erfolg versucht hat, zu dem
Schlusse gekommen, daß es gegen diese höchst lästige Krank-
heit überhaupt keinen Schutz giebt. Diese Annahme ist
falsch. Es hat vielmehr eine anerkannte Autorität, Herr
Dr. Rudolph Schiffmann, der mehr Fälle dieser Krankheit
behandelt hat, als irgend ein anderer lebender Arzt, durch
Verstellung und Anwendung eines Schutzmittels bereits
seit vielen Jahren glänzende Erfolge erzielt. Dieses Mittel,
„Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver“ besteht aus 34,90%
Salpeter, 51,10% süd-amerikanischer Stacheln, 14% rie-
chender Äugelfolien. Das Pulver ist ein Präventivmittel,
welches die behaupteten vorzüglichen Eigenschaften aufweist.
Dafür soll sofort ein praktischer Beweis geliefert werden.
Es wird nämlich hiemit bekannt gegeben, daß Dr. Schiff-
mann Willens ist, jeder an Asthma leidenden Person ein
unentgeltliches Probe-Paket seines Mittels zugänglich zu
machen. Zu diesem Zwecke werden hiemit alle Leidenden
dringend ersucht, ihre Namen und Adressen per Postkarte
anzugeben. Es wird ihnen alsdann sofort ein absolut
kostenfreies Probe-Paket zugelandet werden. Herr Dr. Schiff-
mann geht nämlich von der Ansicht aus, daß eine persön-
liche Probe mehr überzeugt und den Werth des Mittels
besser beweist, als die Veröffentlichung vieler tausender
Zeugnisse solcher Personen, welche durch den Gebrauch dieses
Asthma-Schutzmittels vor den lästigen Anfällen jener
Krankheit bewahrt worden sind. „Dr. Schiffmann's
Asthma-Pulver“ ist bereits seit Jahren in den
meisten Apotheken Deutschlands verkauft worden, wenn
auch viele Personen bisher nie davon gehört haben mögen.
Um jetzt alle diese Personen hiervon zu benachrichtigen und
in der Absicht, dieses Mittel allgemein zu machen, wird vor-
stehende Bekanntmachung erlassen. Es ist dies sicherlich ein
liberales und ehrliches Anerbieten, und Alle, welche
mit dem oben erwähnten Leiden behaftet sind, sollten
unverzüglich sub. Chiffre: „Dr. Schiffmann“ an die
Annoncen-Expedition G. L. Danne & Co., Berlin W.,
Reizigerstraße 26, zur Weiterbeförderung schreiben und die
ihnen gebotene Gelegenheit ein Probe-Paket durch eines
seiner Apotheken-Devisen kostenfrei zugelandet zu erhalten,
nicht unbenutzt vorbeigehen lassen. Schreibt also sofort,
da nur innerhalb der nächsten fünf Tage unentgeltliche
Proben versendet werden können. Ausdrücklich wird ge-
beten, nichts weiter als Namen und die Wohnung auf eine
Postkarte zu schreiben, und diese einzusenden. Nichts weiter
ist nöthig.

Verdingung.
Die für die Schlachthof-Anlage hierseits erforderlichen
Schreiner-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten
nebst Materiallieferungen
sollen im Angebotsverfahren verdingt werden.
Angebotsformulare, Bedingungen und Detailzeichnungen liegen auf dem
Bauamt zur Einsicht offen.
Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis
zum **22. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr**, dem Stadtbauamt einzureichen.
Bocholt, den 11. Januar 1900.
Der Bürgermeister:
Geller.

Unentbehrlich hat sich
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem Schwan
bei allen umständlichen Haus-
frauen gemacht. Es macht die
Wäsche blendend weiß, ohne sie
anzugreifen, und giebt ihr einen
angenehmen, süßlichen Geruch.
Überall käuflich.

Ein braves, zuverlässiges
Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit zum 1. Mai
gesucht. **Fran C. Bunse, Bocholt.**

Ein properes, tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haushalt per 1. April
oder Mai gesucht. Dasselbe kann auch
eher eintreten.
Helms, Dierstraße 13.

Ein tüchtiges
Zweitmädchen
gesucht. (Evang. bevorzugt.)
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein durchaus zuverlässiger
junger Mann
per sofort oder später für hier gesucht.
B. Langenhoff, Bocholt.

Tüchtige Weber
gesucht.
Albert Heymann & Co.

Tüchtige Weber
und Weberinnen
gegen hohen Lohn gesucht.
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein tüchtiger
Passirer und Andreher
sucht baldmöglichst Stelle. Selbiger ist jetzt
in einer Weberei von 700 Stühlen als
Meister thätig in Passir, Spulerei und
Zettelerei.
Offerten unter **J. O. 208** an die
Expedition ds. Bl. erbeten.

Tüchtiger, solider
Maschinenschlosser
auf sofort gesucht.
Th. & P. Driessen.

Agent
(Christ), erster Verkäufer, bei der Engros-
u. Confections-Landwirtschaft auf eingeführt,
sucht für **Berlin** eine leistungsfähige
Weberei zu vertreten. Branche vertraut
und prima Referenzen.
Offerten unter Chiffre **S. Z. 45** an
die Expedition dieses Blattes.

**Für eine größere Wigogne-
Spinnerei W e r b a u s** wird zum
Verkauf von Fancy-Garnen ein
tüchtiger, bei der besten Kundenschaft
gut eingeführter
Agent gesucht.
Offerten sub **D. 19** an die Exped.
dieses Blattes erbeten.

Eine fleißige Weberei sucht einen
Lehrling.
Offerten unter **H. C. 48** an die
Expedition dieses Blattes.

**Für das Contor einer fleißigen mech.
Weberei wird für sofort oder Dstern ein**
LEHRLING
mit guter Schulbildung gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter
R 100 an die Expedition ds. Bl.

Eine herrschaftliche
Oberwohnung
von 7 Räumen, mit allen Bequemlich-
keiten versehen, in der Stadt gelegen,
ist auf sofort zu vermieten.
Offerten unter **R T 15** an die
Expedition dieses Blattes.

Zwei Zimmer
von einer alleinstehenden Person gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Elegante * * * *
Anfertigung von
Drucksachen in
Schwarz- und
Farbendruck.

Rechnungs-Formulare,
Lichtungs-Formulare,
Wechsel-Formulare,
Cataloge,
Preis-Courante,
Lose,
Postkarten,
Briefbogen,
Circulars,
Mittheilungen,
Couverts,
Etiquettes,
Programme,
Zeitungsbillets,
Plakate,
Statutenbücher,
Tabellen,
Richtarten,
Glückwunschkarten,
Verlobungs-Anzeigen,
Vermählungs-Anzeigen,
Hochzeits-Einladungen,
Hochzeits-Lieder,
Hochzeits-Feitungen,
Trauerbriefe,
Trauerkarten,
Todeszetteln
u. c.

Die Buchdruckerei
von
J. & A. Temming
Bocholt
empfiehlt sich zur
Anfertigung von
Druck-
sachen
aller Art
unter Zusage prompter
Bedienung und billiger
Berechnung.

Reichhaltiges,
modernes Schrift-
material.
—
Neue Maschinen.

St. Antonius Männer-Verein.
Mittwoch, 17. Januar 1900:
Fest des hl. Antonius, Abt.
Morgens 1/9 Uhr:
Feierliche h. Messe und Kirchen-
opferung in der Liebfrauentirche.
Es werden alle Verehrer des hl.
Antonius hierzu freundlichst eingeladen.
Vereinsmitglieder versammeln sich am
Mittwoch den 17. Januar, Morgens
8 Uhr, im Vereinslokal und haben
die Vereinsabzeichen anzulegen.
Der Vorstand.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Ein kräftiger Junge
für leichtere Lagerarbeit gesucht.
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Wer webt ca. 1000 Stück
9/8 Kessel, ca. 17 bis
25 Pfd. per 70 Yards schwer,
pro 1000 in Lohn?
Offerten unter **A. B. 100** an die
Expedition dieses Blattes.

Wir haben einen fast neuen
Kalender
von **Haubold**, 160 cm Arbeitsbreite,
mit 2 Papierwalzen und einer beizbaren
Stahlwalze, billig abzugeben.
Görtz & Kirch,
W. Glabbach.

Von einem jungen Manne werden
1 oder 2 Zimmer
mit voller Pension gesucht.
Offerten unter **Z. 10** an die Exped.
dieses Blattes.

Eine geräumige
Arbeiterwohnung
in der Nähe der Windmühle per 1.
Februar zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine Wohnung
von 3 bis 4 Zimmern nebst Keller
(ev. mit kleinem Garten) pr. 1. Mai
gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
R. X. 33 an die Expedition ds. Bl.

Einige 1000 Schanzen
zu kaufen gesucht.
Wwe. Fr. Rietkötter,
Langenbergstr. 13.

Monogramme
und
Kupfer-Schablonen
für
Weiß-Stickerei,
sowie Zudehör
empfehlen preiswerth
J. & A. Temming.

Fortsetzung

des

Inventur-Ausverkaufs

in der Neustraße 11 bei

Gustav Gompertz.

Ich habe große Posten Waaren zusammengestellt, die jetzt annähernd die Hälfte des wirklichen Wertes kosten. Die nachfolgenden Preise (per 1/2 Meter = 1 Elle) werden allgemeines Staunen erregen.

Zunächst biete ich an:

einen großen Posten Reste

in Kleiderstoffen, baumwollenen Waaren, Leinen, Gardinen, Burkins und vielen andern Artikeln zu **Schlenderpreisen**.

Ein Posten schwerer Kleiderstoffe, das große Kleid zu 1 1/2 Mark.

Große Posten Kleiderstoffe in vielen Farben jetzt zu **30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100 Pfg.**

Ein Posten Körper-Stamosen für Kleider, großartige Qualität, das große Kleid zu 3 Mark.

Ein Posten Kleiderdruck, waschecht von — Mk. **14 Pfg.**

Ein Posten weißes Hemdentuch — " **10 "**

Ein Posten schwerer Hemdenmessel — " **12 "**

Ein Posten 140 Centim. breites Schürzenzeug, total waschecht — " **30 "**

Ein Posten waschechter, breiter Bettmöbel — " **15 "**

Ein Posten schwerer, waschechter Cattune zu Ueberzügen — " **18 "**

Ein Posten schwerer, rother Damast — " **20 "**

Ein Posten Körper-Planell zu Hemden u. Kindertüchern — " **15 "**

Ein Posten Gerstforn für Handtücher — " **12 "**

Ein großer Posten graues Futter, weich, stark und fest — " **12 "**

Ein Mieseposten abgepaßter Gardinen, riesig billig, das Fenster **1 40 "**

Ein Posten weißer Tischtücher — " **60 "**

Ein Posten fertiger, 2schläfger Bettbezüge **1 90 "**

Ein Posten großer Frauen-Schürzen — " **50 "**

Ein Posten gefämnter Viber-Betttücher zu **32, 60, 65, 90, 120, 150 Pfg.**

Ein Posten bunter Viber-Betttücher zu **50, 80, 95, 120 Pfg.**

Ein Posten zurückgesetzter Kinder- u. Knaben-Anzüge, annähernd für die Hälfte des wirklichen Preises.

Ein Posten Herren-Burkinjoppen, ganz mit Zanella gefüttert, zu **3 Mk. 90 Pfg.**

Ein großer Posten starker Maurerhosen zu **1 1/2 Mk.**

Neustraße 11,

Gustav Gompertz.

Uebung

gehört durchaus nicht dazu, Cognac aus Wellington's Cognac-Offenz selbst zu bereiten. Für 75 Pfg. erhält man 1 Originalflasche Dr. Wellington's Cognac-Offenz mit Gebrauchsanweisung.

In Bocholt i. W. zu haben bei Alb. Hoepfner.

Unser Contor befindet sich von heute ab Aaltenerstraße 698 I. (im Hause des Herrn Baunternehmers Hülskamp.

Bocholter Thonwerke.

Bd. Boeinek.

Bettfedern.

Nur solide Qualitäten, staubfrei, füllkräftig, per Pfd. zu Mk. 1,20, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,00.

G. Gompertz am Markt.

Auf zum „Bayrischen Hof.“

Theater-Verein „Helvetia“.

Sonntag 21. Januar 1900:

Erste große närrische

Gala-Damen-Sitzung

mit

Ball.

Motto: Wenn et dij jöft Dann fräz di.

Kassenöffnung 7 Uhr,

Anfang 8 Uhr 11 Minuten 11 Sekunden.

Entree mit närrischem Abzeichen à Person 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.

Karten im Vorverkauf sind zu haben in der Expedition d. B. L., im Gasthof zur „Stadt Münster“ und beim Cigarrenhändler Joh. Bothe.

Die Musik wird ausgeführt von der Bocholter Kriegerkapelle.

Im Auftrage

Der XI. Rath

Manswurst.

Reste

von Kleiderstoffen, Buckskins und Baumwollwaaren

aussergewöhnlich billig.

Herren- u. Knaben-Anzüge in grosser Auswahl.

Prima Verarbeitung und tadelloser Sitz.

S. B. Löwenstein

Osterstrasse 62.

Wichtig für Bruchleidende!

H. Schievelkamp der Aeltere, Wesel.

Inhaber der Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Fabrikant künstl. Gliedmaassen, Bruchbandagen, Binden für Frauenleiden etc.

Jeden Mittwoch von 10 bis 11 1/2 Uhr bei Herrn J. Strick, Bocholt (Neustr.), persönlich anwesend.

Molkerei Suderwid

empfiehlt

hochfeine Tafelbutter

zu billigen Tagespreisen,

und liefert dieselbe den geehrten Herrschaften Bocholt's zweimal wöchentlich franco ins Haus.

Bemerken noch, daß die von unserem Molkereiverwalter früher hergestellte Butter zweimal mit dem ersten Preise ausgezeichnet wurde.

Hochachtend

Molkerei Suderwick

(E. G. m. u. H.)

Sämmtliche

Bettwaaren,

Federn und Daunen

in garantirt guter, tadelloser Waare empfiehlt billigt

Heinrich Mischell, Bocholt.

Ueber die erste Geld-Lotterie zur Erhaltung des Siebengebirges, welche Hauptgewinne von 125,000 Mk., 75,000 Mk., 50,000 Mk. u. s. w., im Ganzen 15,000 Geldgewinne im Gesamtbetrage von 540,000 Mk. bietet, liegt unterm heutigen Blatte ein ausführlicher Prospekt bei. Die Ziehung findet bereits am 29. Januar und folgende Tage öffentlich zu Köln a. Rh. statt. Die Loose, das Ganze zu 4 Mk., das Halbe zu 2 Mk., sind zu beziehen durch das General-Debit Rud. Müller u. Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitestraße 5, oder hier bei den bekannten Looseverkaufsstellen. Das Interesse, welches diese Lotterie in allen Schichten der Bevölkerung hervorgerufen hat, dürfte einen raschen Ausverkauf der Loose voraussetzen lassen, weshalb sich schneller Kauf empfiehlt.

Westfälischer Bankverein,

Filiale Bocholt

in Bocholt.

Eröffnung laufender Rechnungen. Ankauf und Incasso von Wechseln. Depositen- und Check-Verkehr. Ausstellung von Checks und Wechseln auf alle in- und ausländische Hauptplätze. An- und Verkauf von Werthpapieren, Kuxen und Bohranthellen.

Gute Anlage-Papiere stets vorrätig.

Einlösung von Coupons. Beleihung von Werthpapieren (Lombard).

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Controle der Verloosung.

Welt-Circular-Creditbriefe an allen grösseren Plätzen der Welt, sowie an allen bedeutenderen Badeorten Europas zahlbar.

Circular-Creditbriefe auf mehrere, im voraus namhaft zu machende Plätze.

Special-Creditbriefe auf einzelne Plätze.

Telegraphische Ueberweisungen, Auszahlungen, Tratten, Rembours-Credite auf alle überseeischen Handelsplätze.

Baar-Einlagen in gebührenfreier Rechnung verzinsen wir bis auf Widerruf:

ohne vorherige Kündigung 2 1/2 Procent Zinsen fürs Jahr,

bei 2 monatlicher Kündigung 3 Procent Zinsen fürs Jahr,

bei 3 monatlicher Kündigung 3 1/2 Procent Zinsen fürs Jahr,

bei 6 monatlicher Kündigung 4 Procent Zinsen fürs Jahr,

bei 12 monatlicher Kündigung 4 1/2 Procent Zinsen fürs Jahr,

auf Check-Conto 2 1/2 Procent Zinsen fürs Jahr.

Die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung folgenden Werktage und dauert bis zum Tage der Abhebung.

Westfälischer Bankverein, Filiale Bocholt.

Siefenhof.

Ga. 90 Ruthen, für drei sehr schöne Bauplätze geeignet, zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Münsterländer Doppelkorn

Bester Ersatz für COGNAC

B. Schücking

Dampf-Korn-Brandwein-Brennerei

Dülmen bei Münster (Westfalen)



Warum sterben

Kinder, oft im blühendsten Alter?

Frauen, weil sie es leider veräumen,

Mädchen, rechtzeitig die gegen Husten,

Männer, fester, Reuch-, Stich-, und

not, Asthma,

Lungenleiden

Stets bewährt

Eucalyptus-Bonbon

zu gebrauchen.

Beutel à 30 Pfg. bei Albert

Hoepfner, Germ.-Drog., Navardistr.

Die Zeit ist da

zur Schweinemästung.

Niemand versäume Geo Dootzer's

Schweinefütterwuerze anzuwenden.

Der Erfolg bleibt nicht aus. Pr. Schacht,

50 Pfg. Zu haben in Bocholt in der

Drogerie Hoepfner.

Am vorletzten Samstag

(beil. Dreikönige) ist in der

Restaurations Wobring ein mit dem

Namen des Eigentümers bezeichneter

Hut vertauscht

worden. Um Umtausch daselbst wird

ersucht.

Der Bürgermeister: Geller.

Alb. Hoepfner.

Die Anmeldungen für das Abonnement werden im Krankenhause entgegen genommen.